

Zwischen Tradition, Skandalen
und echtem Glauben –
Kann die Kirche heute noch Heimat sein?

Landfrauentag in Ringelai, 30.11.2018

Herausforderungen

Herausforderungen I: Die Kirche in einer Welt, die sich verändert

- 1. Die säkulare Kultur und das Auseinanderdriften der Wertevorstellungen von Gesellschaft und Glaubensgemeinschaft**
- 2. Die Pluralisierung und die Vielfalt der Sinnangebote**
- 3. Das Problem des „Bleibens“ oder des Bleiben-Könnens (z.B. der Kirchenmusiker)**
- 4. Relevanzverlust von Glaube und Kirche in der Gesellschaft**
- 5. Digitalisierung, Individualisierung, 70 Jahre wachsender Wohlstand**
- 6. Gläubigenmangel und Überalterung der Gläubigen**
- 7. Personalmangel: Priester und (!) pastorale Mitarbeiter/Innen und Ordensleute**
- 8. Überlastung nicht weniger durch (z.T. immer neue) Verwaltungsaufgaben**
- 9. In absehbarer Zukunft: Mangel an Finanzmitteln in der Kirche**

Herausforderungen II: Skandale, die Frage nach der Glaubwürdigkeit, der Verlust der Inhalte

- **Skandale** der Kirche: Missbrauch, Finanzen, unglaubwürdiges Leben der Verantwortlichen
- Zunehmend **fehlendes Verständnis** für Themen, mit denen die kath. Kirche ständig konfrontiert wird z.B.:
 - Sexualität, Partnerschaft, Frauenfrage, Zölibat
 - Glaube und wissenschaftliches Weltbild
 - Unverständliche Liturgie
 - Religion und Gewalt
 -
- Viele **Glaubensinhalte** sind kaum mehr vermittelbar – und hinterlassen oft ein eher „vages Gefühl von Gläubigkeit“.

Tradition

Tradition

- Bistum Passau: 467 000 Katholiken (= **76 Prozent der Bevölkerung!**)
- Gottesdienstbesuch sonntags: **11-12 Prozent.**
- Viel Tradition, viel gläubiges Leben in Pfarreien, viele Vereine, Verbände, Gruppen, Einrichtungen, Caritas, Klöster.....
- Aber ebenfalls: Viel **Verlusterfahrungen** in all diesen Feldern; pro Jahr rund 4000 Katholiken weniger (durch 2000-3000 Austritte und über 1000 mehr Tote als Getaufte)
- **Beispiel:** Juni 2017: Bericht über Sommersberg (Kirchberg im Wald) in PNP: Tradition ohne Inhalte?
- Tradition: Trans-dare, Hinüber-geben, Über-liefern
- traditor = **Lehrer und Verräter**

Tradition mit oder ohne Inhalt?

- Ist unsere Tradition leer geworden? Oder was fehlt?
- Warum verbinden so viele Menschen den Glauben der Kirche zuerst mit **moralischen Forderungen oder Verboten**: „Du musst“, „Du sollst“, „Du darfst nicht“.
- Papst Benedikt: »Am Anfang des Christseins steht nicht ein ethischer Entschluss oder eine große Idee, **sondern die Begegnung mit einem Ereignis, mit einer Person**, die unserem Leben einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung gibt.«
- Wenn das der **Anfang des Christseins** ist, wieviele Menschen bei uns haben dann angefangen Christ zu sein?
- Können wir sagen, **wem wir glauben, was wir glauben, warum wir glauben?**

Tradition mit oder ohne Inhalt?

- **Beispiele:** Die allermeisten Eltern von Neugetauften geben ihr **Taufversprechen** ab, ohne ihr Kind in die normale Form des Christwerdens einzuführen (Gebet, Gottesdienst, Sakramente, Gemeinschaft der Glaubenden, Dienst am Anderen)
- Die allermeisten Gottesdienstbesucher ehren liturgisch **die Hl. Schrift** in hohem Maß – ohne sie je zuhause zur Hand zu nehmen.
- Die **Beichte** als Sakrament der Versöhnung spielt kaum noch eine Rolle.
- Z.B.: **90 Prozent der Katholiken gehen fast nie zum Gottesdienst**, aber viele von ihnen gehen immerhin an Weihnachten und dann auch selbstverständlich zur Kommunion – ohne vorherige Beichte.
- Fast alle jungen Paare auch unter praktizierenden Katholiken, **leben vor der Ehe wie ein Ehepaar zusammen und gehen dann auch zur Kommunion** – ebenfalls ohne Beichte.
- Fast **100 Prozent unserer Kommunionkinder und unserer Neugefirmten** würden die Frage, ob sie fortan regelmäßig den Sonntagsgottesdienst besuchen würden, ehrlich mit „nein“ beantworten.

Tradition mit oder ohne Inhalt?

- **Im Evangelium: Lukas 18:9-14** Einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, erzählte Jesus dieses Beispiel: Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach leise dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und gebe dem Tempel den zehnten Teil meines ganzen Einkommens. Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wagte nicht einmal, seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser kehrte als Gerechter nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Heimat

Heimat

- Heimat: Ursprünge, Orte, Landschaften, Ereignisse – verbunden mit Personen, die mir all das als gut und schön erschließen und mir ins Herz legen. Hier bin ich gern, hier bin ich daheim.
- Hier lerne ich Überzeugungen, Einstellungen, Emotionen, den Blick auf die Welt und die Menschen, hier wächst mir Identität zu
- Heimat brüchig: Menschen gehen, Familien zerbrechen, Arbeitsplätze gehen verloren, Unglück bricht herein, Gesundheit schwindet, fremde Menschen kommen....
- Die Frage entsteht: Wo bin ich wirklich daheim?

Heimat Kirche

Heimat Kirche

- Wer ist die Kirche? Die Mutter und die Wallfahrten
- Die Begegnung mit Jesus – ist es möglich?
- Kirche der Zukunft: Gemeinschaft von Gemeinschaften
- Freiheit: Im Herzen eines anderen ich selbst sein dürfen.
- Freiheit ganz daheim: Im Herzen Gottes ich selbst sein dürfen.
- Die Zeuginnen und Zeugen: Wie spreche ich von Jesus?

Die Hoffnung und der Auftrag

- Die Hoffnung und der Auftrag
- **Mt 28:16-20** Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. **Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.**

Mission und Auftrag

Mission und Auftrag

- Jesus erneuert uns und die Welt
- In der Kirche von Passau sind wir eine frohe, einladende und solidarische Glaubensgemeinschaft, die aus der Eucharistie lebt.
- Wir bekennen, dass uns in Jesus Christus allein Gottes Heil geschenkt ist und erkennen daher drei große Herausforderungen für heute und morgen:
 - Gott um seiner selbst willen zu lieben
 - Jüngerschaft zu leben und den
 - missionarischen Einsatz zu praktizieren.